



Kristzina Willy



Dominic Kirchner-Schmidt



Damaris Binder



Benjamin Elsner



Kerstin Mühlmann



Anja Kieser

radio m

RADIO IST TOT. VON WEGEN!

Hier hören Sie uns!

Region/Sender	Montag – Samstag ANDACHT
Bundesweit Klassikradio	in geraden Kalenderwochen Mo-Sa gegen 6:10 „Carpe Diem“
Württemberg DONAU 3 FM NRJ Stuttgart DIE NEUE 107.7	in geraden Kalenderwochen Mo-Fr 10:50 „Prisma“ Mo-Fr 6:10 „Augenblick mal“ Mo-Fr gegen 11:55
Niedersachsen ffn	wöchentlich Mo+Mi gegen 23:35 „nachgedacht“
Thüringen Antenne Thüringen	wöchentlich Mo+Fr zwischen 12:00 und 13:00
Baden baden.fm die neue welle Hitradio OHR Radio Regenbogen Radio Seefunk sunhine live	in ungeraden Kalenderwochen Sa zwischen 6:00 und 7:00 „Nicht nur Ja und Amen“
Sachsen Radio psr	monatlich variabel

Region/Sender	Sonntag ANDACHT
Niedersachsen ffn	gegen 23:35 „nachgedacht“
Antenne Niedersachsen	gegen 10:35 Andacht
MEER RADIO	gegen 10:50 Andacht

Region/Sender	Sonntag MAGAZIN
Bundesweit Klassikradio	wöchentlich 7:00-8:00 „Klassik und Kirche“
Württemberg DONAU 3 FM NRJ Stuttgart DIE NEUE 107.7	wöchentlich 7:00-9:00 „Prisma“ 8:00-9:00 „Augenblick mal“ 8:00-10:00 „Gott und Rock“
Thüringen Antenne Thüringen	alle 6 Wochen 6:00-9:00 „Freikirchenmagazin“



Danke für die Unterstützung!



Hören und abonnieren Sie uns
kostenlos im Internet unter www.radio-m.de!



radio m andacht | pointiert für den Alltag
radio m nachgefragt | was Menschen bewegt
radio m der kleine gottesdienst | jeden Sonntag Tiefgang

radio m beliefert außerdem die sonntäglichen Kirchenmagazine
von Hitradio Antenne 1, Radio TON, Neckaralb Live und Radio 7.

radio m

Rundfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirche
unterstützt vom
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
Giebelstraße 16 | 70499 Stuttgart | Telefon 0711 86006-50
info@radio-m.de | www.radio-m.de

SPENDENKONTO | Evangelische Bank Kassel e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40 | BIC: GENODEF1EK1

AKTUELL

Frühjahr 2025

RADIO IST TOT. VON WEGEN!



Was sagt Ihr zu unserem Titelbild und unseren Portraitbildern? Ausgedacht hat sich das eine KI (Künstliche Intelligenz). KI beschäftigt uns genauso, wie die uns oft gestellte Frage: Ist Radio nicht längst tot? KI, das sind Computerprogramme wie zum Beispiel ChatGPT. Man kann dort Anweisungen eingeben, aus denen dann ein Text entsteht.

Ein Versuch. Wir haben der KI diese Aufgabe gestellt:

„Erstelle einen Text: 800 Zeichen mit Leerzeichen. Das Thema ist: Radio ist tot – von wegen! Die Leser sind zwischen 35 und 90 Jahren. Die Leser unterstützen eine christliche Radioagentur, die christliche Andachten, Beiträge mit religiösen und gesellschaftsrelevanten Themen und kirchliche Sonntagsmagazine für Radiosender produziert. Die Leser sollen erfahren, warum es wichtig ist, dass der Glaube im Radio noch von Relevanz ist.“ Daraus hat die KI dann folgenden Text gemacht:

„In Zeiten von Podcasts und Streaming scheint Radio altmodisch. Doch genau hier liegt seine Stärke! Es begleitet Menschen täglich – ob am Frühstückstisch, im Auto oder abends auf dem Sofa. Gerade christliche Inhalte sind wichtiger denn je: Andachten schenken Trost, Beiträge setzen Impulse, Sonntagsmagazine verbinden Menschen mit Kirche und Glauben. Das Radio erreicht auch jene, die keinen Gottesdienst besuchen oder sich nach Orientierung sehnen. Ihr Engagement sorgt dafür, dass christliche Stimmen gehört werden. Denn der Glaube ist zeitlos – und das Radio bleibt sein kraftvoller Botschafter!“

Das ist schon ziemlich treffend. Aber uns geht es beim Aus-testen mit der KI nicht um Texterstellung. Wir sind überzeugt, dass unsere Inhalte von Menschen verfasst und gesprochen werden müssen, die aus ihrem persönlichen lebendigen Glauben heraus leben und die Hörer:innen ansprechen. Aber: KI kann nützlich sein. Wir wollen herausfinden wo und wie. Kritisch, angstfrei, offen und neugierig. Lest weiter und erfahrt noch mehr!

Herzlichst
Euer **Dominic Kirchner-Schmidt**, Leiter
und das Team von **radio m**

Radio hört heute keiner mehr. Von wegen!

Rund 52 Millionen Menschen ab 14 Jahren hören täglich Radio. Davon 30 Millionen Menschen Privatkfunk. Also dort, wo wir vorkommen!

Keiner interessiert sich mehr für Gott. Von wegen!

Auf 20 Privatsendern erreichen wir wöchentlich im Schnitt 1,4 Millionen Menschen. Einige dieser Menschen schreiben uns:

- „Danke für euren tollen Dienst. ... eine Quelle des Auftankens und des Innehaltens im Alltag.“
- „Danke für diesen Impuls, der mir sehr gut getan hat, ich mache mir jetzt gleich einen Kaffee!“
- „Toller Impuls und prima Denkanstöße! Barrierefreier Gott! Danke!“
- „Ich steige ... um kurz vor 7 ins Auto und höre dann ‚Klassik und Kirche‘ bei Klassikradio. Für mich ist das ‚mein kleiner Gottesdienst‘ am Sonntag, bevor ich arbeiten gehe.“

Unser Motto im Privatkfunk: Wir säen und Gott erntet!

radio m kostet ganz schön viel Kohle. Von wegen!

Unser Jahreshaushalt beläuft sich auf ca. 280.000 €. Darin enthalten sind alle Personalkosten (295% Personalstellen), unsere Miete und alle Aufwendungen, die wir haben. Unsere Büroräume befinden sich übrigens in einem Gebäude der SJK (Süddeutschen Jährlichen Konferenz), der Evangelisch-methodistischen Kirche, so dass unsere Miete in ein kircheneigenes Gebäude fließt.

Dafür zahlt doch keiner. Von wegen!

Ihr bezahlt uns und dafür sind wir super dankbar, denn die meisten Sender, die unsere Produktionen erhalten, tun es nicht. Aber sie stellen uns teure Sendezeit zur Verfügung, die wir mit Tiefgang und ganz viel Gottvertrauen füllen dürfen. Weiterhin erhalten wir von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) jährlich einen Zuschuss von 80.000 €. Aber es sind überwiegend eure regelmäßigen Spenden, eure besonderen Zuwendungen und gelegentlich auch kleinere und größere Erbschaften, die uns diese Arbeit ermöglichen. Danke!



Jede Kirche kämpft für sich. Von wegen!

Wir arbeiten mit katholischen und evangelischen Partneragenturen zusammen. Wir planen und produzieren gemeinsam Magazinsendungen und sind gemeinsam für die geistlichen Impulse im Programm unserer Sender zuständig. Wir schätzen diese ökumenische Arbeit, die uns zusammenbringt und in der wir voneinander lernen dürfen. Sie hilft uns, eigene Standpunkte und Sichtweisen zu reflektieren und unsere eigene theologische Position zu finden und öffentlich zu vertreten. Eine Bereicherung. Und deutschlandweit einmalig.

KI wird euch eines Tages ersetzen! Von wegen!

So ganz genau wissen wir das natürlich noch nicht. Aber wir (und auch die KI-Fachleute) sind überzeugt: KI ist Technik, sie ist nicht selbst kreativ und braucht deshalb den Menschen. Vielleicht sieht unsere Arbeit in ein paar Jahren anders aus, aber gerade deshalb ist es wichtig, dass wir uns jetzt den neuen Herausforderungen und Möglichkeiten stellen. Deshalb testen wir: lassen Bilder generieren, Texte Korrektur lesen oder unsere Audiointerviews verschriftlichen. Was hilft uns? Was kann unsere Arbeit verbessern oder erleichtern? Wo gibt es vielleicht neue Arbeitsfelder? Vor allem: Wie gehen wir ethisch mit KI um? Wenn Ihr ganz gezielt unser Versuchsfeld KI unterstützen wollt, dann spendet bewusst für diesen Zweck. Das wird unserem KI-Budget zugeschrieben, um spezielle Lizenzen ausprobieren zu können. Danke!